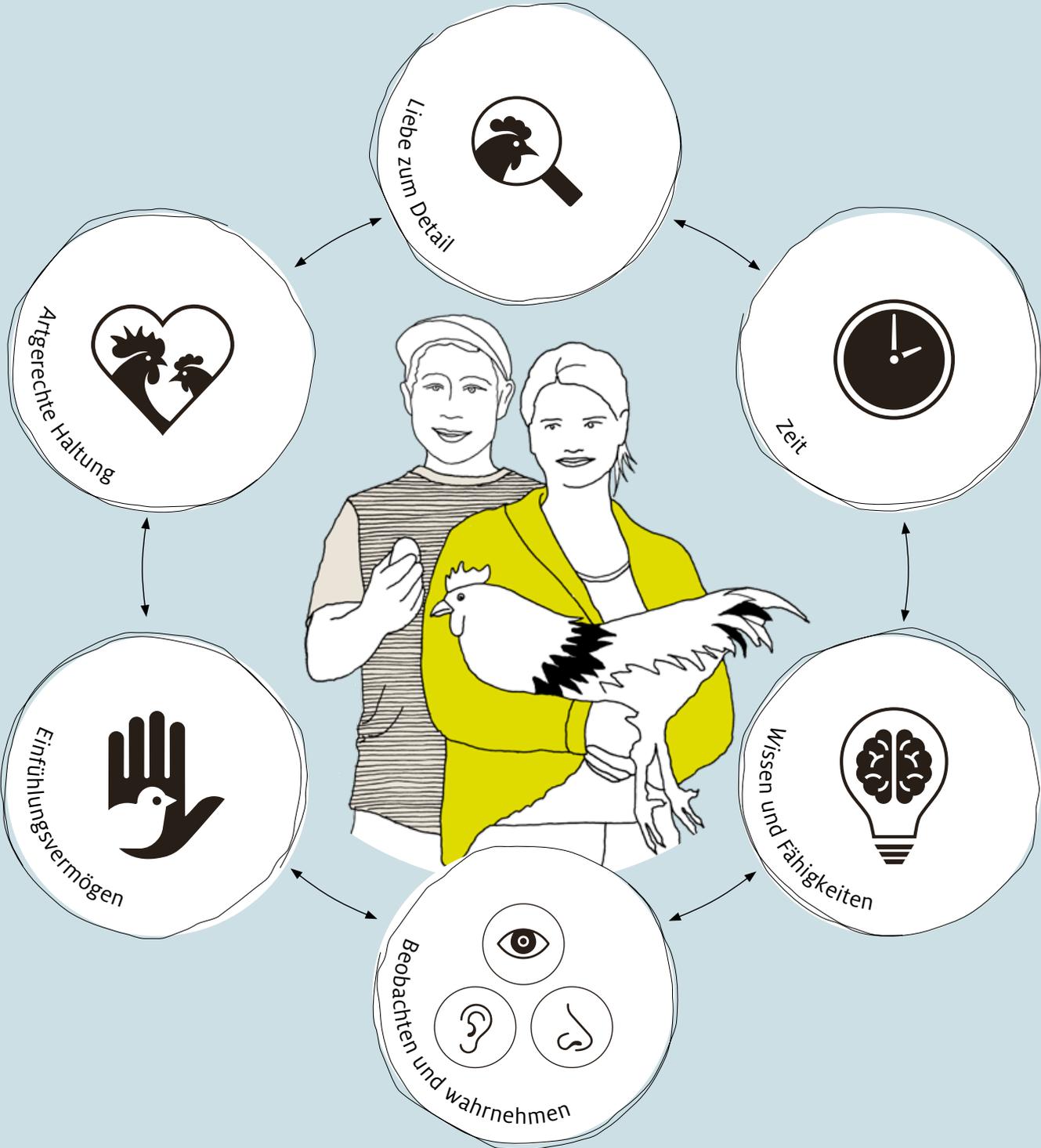




## LEITFADEN KÜKENAUZUCHT

Hilfreiche Tipps zur hofeigenen  
Kükenaufzucht von Zweinutzungshühnern –  
aus der Praxis für die Praxis

# GRUNDLAGEN FÜR EINE GUTE TIERHALTUNG



Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

Sie halten unseren Kükenleitfaden in den Händen, der in Zusammenarbeit mit praktisch arbeitenden Landwirten entstanden ist. Er enthält kurz und knapp zusammengefasste Informationen und richtet sich an alle Landwirte, welche in kleinbäuerlichem Umfang Küken selber aufziehen möchten. Wir möchten aufzeigen, welche Einrichtungen für die Kükenaufzucht notwendig sind, wie und was gefüttert werden sollte und welche Krankheiten wichtig sind zu erkennen.

Dieser Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt nicht den direkten Austausch zum Thema. Wenn Sie Unterstützung beim Thema Kükenaufzucht benötigen, zögern Sie nicht, sich zu melden.

Viel Spaß bei der Kükenaufzucht wünscht  
das Team der Ökologischen Tierzucht gGmbH

## INHALT

<b>1. Grundsätzliche Hinweise . . . . .</b>	<b>5</b>		
1.1 Wo können Küken bestellt werden?	5		
1.2 Haltungsform	6		
1.3 Gruppengröße in der Kükenaufzucht	6		
1.4 Trennung von Henne und Hahn	6		
1.5 Kükenaufzucht selber machen?	6		
1.6 Zeitbedarf	6		
1.7 Hahn und Henne in der 6. Woche unterscheiden	8		
1.8 Die drei Phasen der Kükenaufzucht	10		
<b>2. Unterbringung . . . . .</b>	<b>12</b>		
2.1 Bauliche Voraussetzungen	12		
2.2 Tageslicht und Beleuchtung	13		
2.3 Wärmequellen	13		
2.4 Ausstattung	16		
2.5 Kükenschlupf	17		
2.6 Kükenring	18		
2.7 Hygiene im Kükenstall	18		
2.8 Krankenabteil	19		
<b>3. Ernährung und Fütterung. . . . .</b>	<b>22</b>		
3.1 Kükenfutter	22		
3.2 Futtergeräte	25		
3.3 Wasser	25		
3.4 Wiegen der Tiere	26		
		<b>4. Küken-Krankheiten . . . . .</b>	<b>29</b>
		4.1 Kokzidien	29
		4.2 Escherichia-Coli-Bakterien	30
		4.3 Impfungen	31
		<b>5. Praktische Checkliste »Kükenaufzucht« . . . . .</b>	<b>34</b>
		<b>6. Die goldene Mitte: das Zweinutzungshuhn . . . . .</b>	<b>37</b>
		<b>7. Der Unterschied zwischen Rasse und Gebrauchskreuzung . . .</b>	<b>39</b>
		<b>8. Empfehlungen . . . . .</b>	<b>43</b>
		8.1 Verpackung von Produkten von ÖTZ-Tieren	43
		8.2 Werbematerialien	44
		8.3 Der Zweinutzungshahn – eine Delikatesse	47
		8.4 Küken-Aufzuchtprotokoll	49

Wir beraten Sie gerne

Berater finden Sie unter  
[www.oekotierzucht.de/tiere/berater](http://www.oekotierzucht.de/tiere/berater)

Hier können Sie uns erreichen:

Telefon 07551 9375436

[info@oekotierzucht.de](mailto:info@oekotierzucht.de)





# 1. GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

## 1.1 Wo können Küken bestellt werden?

Die ÖTZ arbeitet mit einigen Partner-Brütereien regelmäßig zusammen. Wir legen dabei besonderen Wert auf regionale kleinbäuerliche Strukturen. Es stehen ganzjährig nach Vorbestellung bei den jeweiligen Brütereien Küken zur Verfügung. Alle ÖTZ-Partner-Brütereien geben die Küken mit Marek-Impfung ab.



Die Kontaktdaten der Partner-Brütereien finden Sie auf unserer Webseite: [www.oekotierzucht.de/bezugsquellen](http://www.oekotierzucht.de/bezugsquellen)

Rufen Sie uns an, wir helfen gerne bei der Auswahl der für Sie nächstgelegenen Brütereie.

**HINWEIS:** Wichtig für die Planung ist: Die Küken der ÖTZ werden ausschließlich geschlechtlich gemischt abgegeben.



Küken werden in speziellen Kükentransportboxen geliefert.

## 1.2 Haltungsfom

Grundsätzlich ist die Einstallung von Zweinutzungsküken in jeder im ökologischen Landbau gängigen Haltungsfom möglich.

## 1.3 Gruppengröße in der Kükenaufzucht

Für eine erste Kükenaufzucht empfiehlt sich eine maximale Gruppengröße von 550 Tieren (225 Hennen und 225 Hähne). Die grundsätzliche Empfehlung ist, lieber in einem ersten Schritt klein anzufangen und dann nach und nach auszubauen.

## 1.4 Trennung von Henne und Hahn

Eine Trennung der Küken in männlich und weiblich ist mit etwas Übung nach der 6. Lebenswoche gut möglich. Bis dahin können die Tiere problemlos zusammen gehalten werden. Eine gemeinsame Aufzucht über die 6. Woche hinaus kann – solange es genügend Platz gibt – bis maximal in die 16. Lebenswoche empfohlen werden.

## 1.5 Kükenaufzucht selber machen?

Die Aufzucht von Küken erfordert Zeit, Geduld und Sachkenntnisse des Tierbetreuers. Eine gelungene Aufzucht ist die beste Grundlage für gesunde und leistungsfähige Tiere. Fehler, welche in dieser Zeit gemacht werden, sind später, wenn überhaupt, nur schwer wieder auszugleichen. Darum ist es ratsam gut zu überlegen, ob und wie viel Zeit im Alltag für die Kükenaufzucht erübrigt werden kann. Wenn die Zeit da ist, dann spricht nichts dagegen sich mit dem Thema Kükenaufzucht zu beschäftigen. Wenn die Zeit knapp ist, ist es besser, die Tiere von einem Aufzuchtbetrieb zu kaufen.

Grundsätzlich ist für die Tiere die hofeigene Aufzucht – vorausgesetzt sie erfolgt mit Sorgfalt – sicher immer am besten. Lange Transportwege entfallen und die »Keimumgebung« muss nicht gewechselt werden.

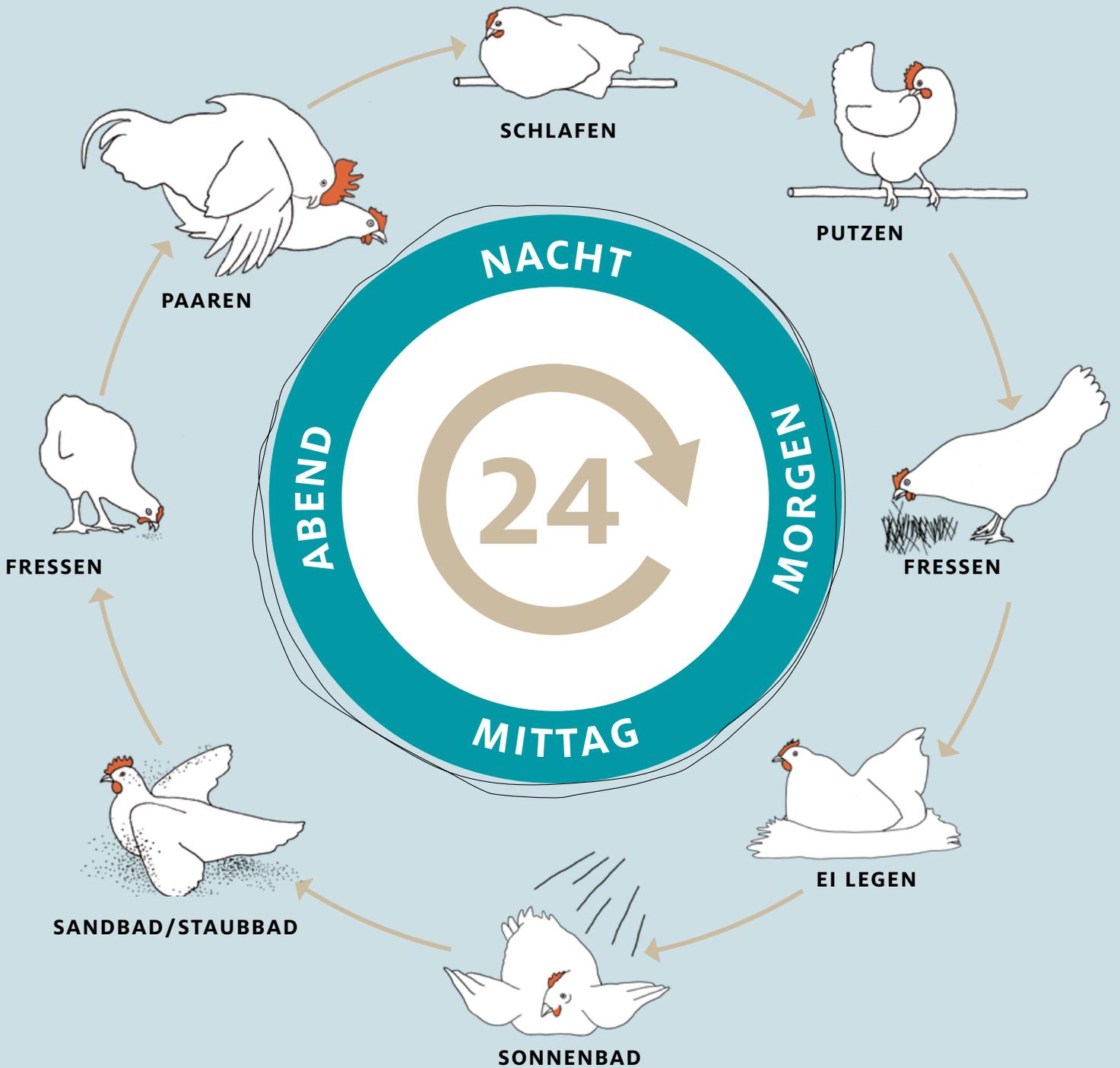
## 1.6 Zeitbedarf

Vorausgesetzt der Stall ist gut vorbereitet und praktisch eingerichtet, benötigt man für

**550 Küken die ersten vier Wochen 3x am Tag etwa 30 Minuten Zeit.**

Während der Kontrollgänge wird das Klima überprüft, es wird eingestreut und feuchte Stellen werden gemistet, die Tränken werden geputzt und es wird gefüttert. Es sollte zudem immer auch Zeit eingeplant werden, die Tiere in Ruhe zu beobachten, um mögliche Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen.

# TAGESRHYTHMUS DER HÜHNER



## 1.7 Hahn und Henne in der 6. Woche unterscheiden



ÖTZ Cream Henne,  
6 Wochen alt.



ÖTZ Cream Hahn,  
6 Wochen alt.

Eine Trennung der Küken in männlich und weiblich ist mit etwas Übung nach der 6. Lebenswoche gut möglich. Die Hähne haben einen größeren, bereits rötlich gefärbten Kamm, leichte Ansätze von Kehllappen und kräftigere Beine. Die Hennen sind kleiner, leichter und haben noch keinen Kamm oder Kehllappen. Bis zur 6. Lebenswoche können die Tiere problemlos zusammen gehalten werden. Eine gemeinsame Aufzucht über die 6. Woche hinaus kann – solange es genügend Platz gibt – bis maximal in die 16. Lebenswoche empfohlen werden. Allerdings ist zu beachten, dass Hennen und Hahn nicht dasselbe Impfprogramm benötigen und durch die gemeinsame Haltung ggf. unnötige Kosten für die Hähne entstehen können. Ebenfalls kann beobachtet werden, dass die Zunahme der Hähne in gemischten Gruppen geringer ist im Vergleich zu reinen Hahnengruppen.

### Haltung der Hähne

Wenn die Hähne getrennt von den Hennen aufgezogen werden sollen, können sie ab der 6. Lebenswoche (vollständige Befiederung des Kopfes) in einem einfachen Mobilstall, einer Rundbogenhalle oder Ähnlichem untergebracht werden. Für die Haltung der Hähne sind Futterautomaten, Tränken, viele gehobelte Sitzstangen (Achtung kantige Stangen und Einrichtungen verursachen Brustblasen!) oder erhöhte Ebenen, z. B. Strohbälle oder Plastikroste, und Grünauslauf wichtig.

Nach 16 – 18 Wochen sind die Tiere im besten Alter, um geschlachtet zu werden. Um Unruhe im Stall und Rankkämpfe einzudämmen, ist es ratsam, kein zusätzliches Licht (nur Tageslicht) im Hahnenmaststall anzuschalten. So können sich rangniedere Tiere besser zurechtfinden. Werden Hennen und Hähne in der 6. Lebenswoche getrennt, können die Jung-hennen – vorausgesetzt es kann Auslauf gewährt werden – weiter in dem Kükenaufzuchtstall bleiben. Auch hier sind gehobelte Sitzstangen, Futterautomaten und Tränkenippel notwendig.

Wichtig ist es, alle Tiere früh an Einrichtungsgegenstände und Geräusche zu gewöhnen, welche sie später im Legehennenstall auch vorfinden. Grundsätzlich gilt: Je ähnlicher der Aufzuchtstall dem Legehennenstall ist, umso einfacher fällt den Tieren die Eingewöhnung an den neuen Stall.

**TIPP:** Jungtieren sollten in der Aufzucht bereits Tränkenippel angeboten werden, wenn sie später als Legehennen auch so getränkt werden sollen.



ÖTZ Cream Henne (links)  
und Hahn (rechts),  
6 Wochen alt,  
im Vergleich.



New Hampshire Henne (links) und Hahn (rechts),  
7 Wochen alt.

## 1.8 Die drei Phasen der Kükenaufzucht

Lebenswoche 1 – 3	Lebenswoche 4 – 8	Lebenswoche 8 – 18
Extremes Wachstum – hoher Eiweißbedarf	Langsameres Wachstum – Knochen werden gebildet und Eimenge und -größe bei dem weiblichen Tier beeinflusst	Ausbildung der Muskelmasse (Mastphase) (Siehe Hinweis unten »Zielgewichte Hähne«)



Ein gesundes Küken ist nach dem Schlupf agil und so fit, dass es sich gleich auf Futtersuche begeben kann. Es hat trockenes Flaumgefieder und einen gut verschlossenen und trockenen Bauchnabel.

### HINWEIS: Zielgewichte Hähne

- Zielgewicht der ÖTZ Cream und Coffee Hähne liegt in 16 Wochen bei 2,4–2,7 kg lebend. So ist der Hahn auch gut als ganzes Tier vermarktbar.
- Zielgewicht der ÖTZ Cream und Coffee Hennen liegt mit 19 Wochen bei 1,8–1,9 Kilo lebend. Dieses Gewicht sollten sie erreicht haben, bevor sie mit dem Legen beginnen.

**TIPP:** Faustregel für Verluste: Tierverluste zwischen Tag 1–4 haben mit der Brut und oder den Bruteiern/Eltern zu tun. Ab Tag 4 sind es die Aufzuchtbedingungen, welche maßgeblich für Verluste verantwortlich sind.



## 2. UNTERBRINGUNG

### 2.1 Bauliche Voraussetzungen

Für die Aufzucht am Hof wird ein sauberer, trockener, zugfreier, isolierter, beheizbarer (Gas oder Elektro) Raum mit Tageslichteinfall benötigt. Da die Küken von allen ÖTZ-Partner-Brütereien nur geschlechtlich gemischt abgegeben werden, muss der Raum für die Kükenaufzucht so bemessen sein, dass die Tiere mindestens bis zur 6. Lebenswoche zusammen gehalten werden können. Dazu bitte die Vorgaben zum Platzbedarf in der Aufzucht EU-Öko-VO lesen und die jeweiligen Verbandsrichtlinien studieren.

Der Raum sollte gut zu belüften sein und sich möglichst nah am Hof befinden.

**ACHTUNG:** Zugluft vermeiden. Auch in Stallritzen!



Umnutzung Altgebäude  
(alter Schweinemaststall)  
für die Kükenaufzucht.

Der Kükenstall sollte ruhig liegen und wenig Publikumsverkehr in den ersten Wochen haben. Über ein Fenster in der Tür können die Tiere auch gut von draußen beobachtet werden.

Küken sind grundsätzlich neugierig. Es ist jedoch Vorsicht bei unerwarteten Geräuschen oder Bewegungen geboten. Im schlimmsten Fall bricht Panik aus und die Tiere drücken sich in den Ecken zusammen. Vorsorglich sollten darum alle Ecken des Stalles mit Gemüse oder Getränkekisten verstellt werden.



Fertig eingerichteter und angewärmter Stall mit Stroheinstreu kurz bevor die Küken kommen.



ÖTZ-Coffee-Küken, vier Tage alt.

## 2.2 Tageslicht und Beleuchtung

Egal, zu welcher Jahreszeit darf natürliches Tageslicht im Kükenstall nicht fehlen. Als zusätzliche Lichtquelle (Achtung flackerfrei! Keine Leuchtstoffröhren, das kann zu Federpicken führen). sind LED oder Glühbirnen am besten geeignet. Eine zwischengeschaltete Zeitschaltuhr stellt eine regelmäßige Tageslichtlänge sicher. Eine Tageslichtverlängerung grundsätzlich immer nur am Morgen machen. Am Abend gehen die Tiere am besten mit der natürlichen Dämmerung schlafen.

### EMPFEHLUNG FÜR DAS LICHTPROGRAMM ZUR KÜKENAUZUCHT:

Woche 1 – 6	16 Stunden Licht
Woche 6 – 18	9 – 10 Stunden Licht
Ab Woche 18	pro Tag 1 Stunde mehr bis auf 16 Stunden für die ganze Legeperiode

**ACHTUNG:** Um Federpicken vorzubeugen ist grundsätzlich eine zu helle Beleuchtung im Kükenstall zwischen der 2. und 5. Lebenswoche zu vermeiden. Insbesondere wenn die Federkiele beginnen zu schieben und im Licht glänzen, ist am Tag abgesehen vom Tageslicht eine zusätzliche Lichtquelle nicht zu empfehlen.

## 2.3 Wärmequellen

Als Wärmequellen sind sowohl elektrische als auch gasbetriebene Wärmequellen geeignet. Manche Aufzuchtbetriebe empfehlen auch eine Fußbodenheizung.

Vor der Einstellung der Küken wird der Stall mindestens zwei Stunden, besser einen Tag lang vorgeheizt. Ein Thermometer unter der Wärmequelle gibt die exakte Temperatur wieder.



Rotlichtstrahler.

Rotlichtlampen sind günstig in der Anschaffung, allerdings finden die Küken aufgrund der Helligkeit in der Nacht keine Ruhe. Besser geeignet sind darum Dunkelstrahler oder andere elektrische Wärmequellen ohne Licht. Gasstrahler mit Flaschengas sind einfach und günstig zu betreiben und auch in Ställen ohne Stromanschluss nutzbar.

**TIPP:** Rotlicht in der Nacht verhindert, dass die Küken ruhen können, besser geeignet sind Wärmequellen ohne Licht.

**TIPP:** Die Temperatur wird immer auf Höhe der Küken gemessen.



Gasstrahler und Ventilator. So wird die warme Luft gleichmäßig verteilt. Die Kisten dienen als Unterschlupf. Achtung: Die Ecken sind nicht abgerundet. Hier besteht Erdrückungsgefahr!



Dunkelstrahler (Infrarot) mit E-27-Fassung:  
[www.bruja.de/keramik-dunkelstrahler-150-w/242-150](http://www.bruja.de/keramik-dunkelstrahler-150-w/242-150)



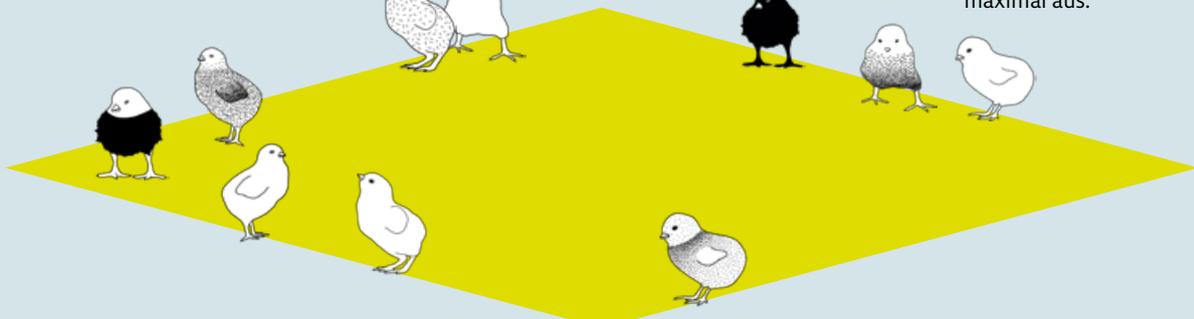
Elektrischer Aufzuchtstrahler ohne Licht. Geeignet für bis zu 300 Küken:  
[www.siepmann.net/Aufzuchtstrahler.html](http://www.siepmann.net/Aufzuchtstrahler.html)

## EINSTELLUNG WÄRMELAMPEN



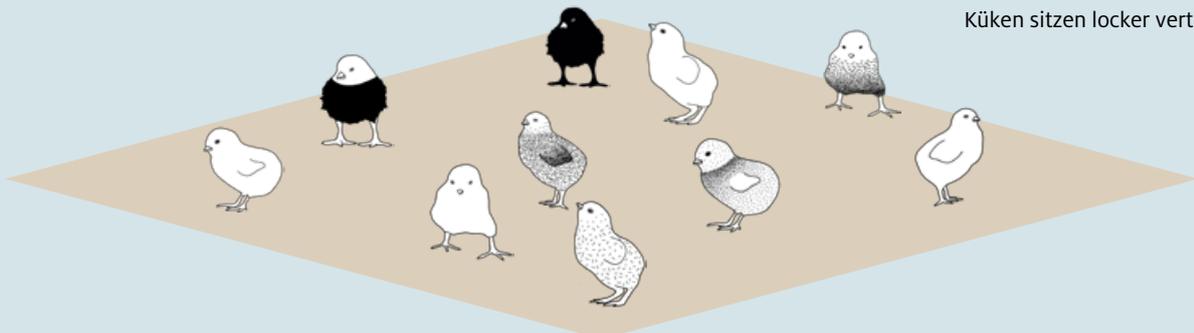
### ZU KALT

Küken sitzen zum Teil übereinander und drängen sich unter die Lampe.



### ZU WARM

Küken weichen der Lampe maximal aus.



### RICHTIG

Küken sitzen locker verteilt.

## TEMPERATUR UNTER DER WÄRMELAMPE

1. – 7. Lebenstag	30 – 34 °C	22. – 28. Lebenstag	22 °C
8. – 14. Lebenstag	29 °C	29. – 35. Lebenstag	20 °C
15. – 21. Lebenstag	26 °C	36. – 42. Lebenstag	18 °C

Die Raumtemperatur darf um ca. 5 – 10 °C niedriger als unter der Wärmequelle sein. Die Temperatur wird immer auf Höhe der Küken gemessen!

**TIPP:** Wie erkennt man, ob die richtige Temperatur eingestellt ist? Wenn es Küken zu kalt ist, rufen sie durchdringend! Unbedingt auf die Lautäußerungen der Tiere achten.

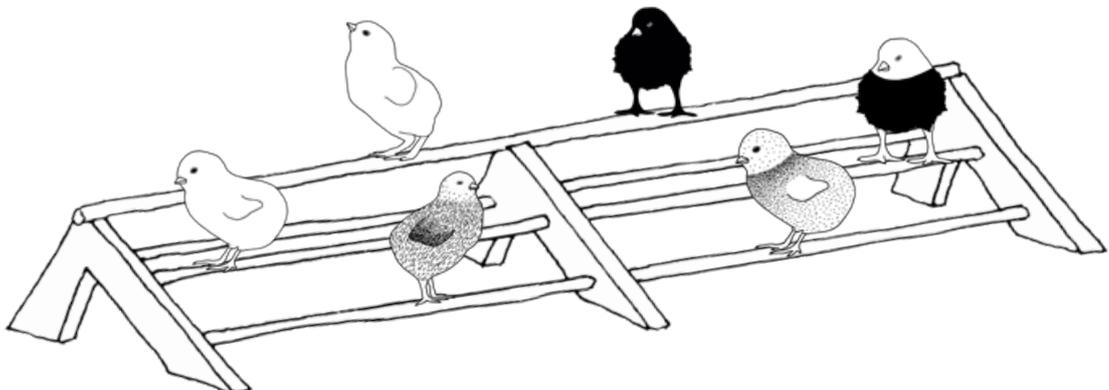
## 2.4 Ausstattung

### Sitzstangen

Sitzstangen können bereits ab dem ersten Lebenstag angeboten werden und sind am besten als flexible Elemente zu bauen. So kann die Höhe mit dem Wachstum der Küken eingestellt werden. Ein frühes Anlernen an die Stangen erleichtert das Aufbaumen später im Stall. Ab der 10. Woche sollten alle Tiere auf den Stangen schlafen.

### Material für die Sitzstangen

Für die Sitzstangen sollte stets gehobeltes, abgekantetes Holz verwendet werden. Metallsitzstangen führen leichter dazu, dass Tiere abrutschen und sich verletzen. Dazu kommt, dass die Rohre in der Regel kalt sind und die Tiere viel Wärme darüber verlieren.



## 2.5 Kükenschlupf

Mit einfachen Kisten oder Kartons ist ein Kükenschlupf gebaut. Dieser ermöglicht es den Küken, auch am Tag im Dunkeln zu ruhen. Zudem regen die Kisten schon nach kurzer Zeit zum Hochspringen und zu Flatterübungen an.

**TIPP:** Der Karton (Schlupfdach) ermöglicht zudem das frühe Erkennen von Krankheiten. Hier können Kokzidien bereits früh an blutigen Einschlüssen im Kot erkannt werden. Siehe Seite 29.



Kükenschlupf aus Kükentransportkisten.



Einfacher Kükenring  
aus Pappe.



Fertig eingerichteter Kükenstall mit Kükenring  
aus Strohballen und Strohpellets als Einstreu.

## 2.6 Kükenring

Ein Kükenring kann selbst gebaut werden und wird dafür verwendet, die Küken in den ersten Tagen in einem »Ringkreis« nahe bei Wasser, Futter und Wärme zu halten. Darüber hinaus vermeidet eine runde Bauweise die Bildung von Ecken, in denen sich die Luft schneller abkühlen könnte oder die Tiere sich zusammendrängen und so erdrücken.

**ACHTUNG:** Luftstau im Kükenring verhindern! Der Kükenring kann auch mit kleinen Strohballen, Pappe oder aus Napfkisten gebaut werden.

## 2.7 Hygiene im Kükenstall

Ein gut eingerichteter Kükenstall hat einen Vorraum, in welchem Wechsel- schuhe bereitstehen. Um die Übertragung von Krankheitskeimen aus anderen Stallungen zu vermeiden, ist der Schuhwechsel und besser noch ein Kleidungswechsel zwingend erforderlich. Insbesondere Kokzidien und E.-Coli-Infektionen kann so wirksam vorgebeugt werden.

**TIPP:** Die »Hühnerrunde« immer bei den jüngsten Tieren beginnen. So wird vorgebeugt, dass Erreger (z. B. Kokzidien) aus anderen Ställen bei den Küken eingeschleppt werden, bevor ihr Immunsystem damit umgehen kann.

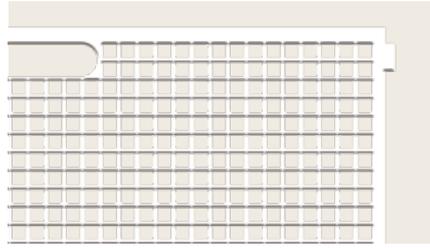
Einfaches Krankenabteil  
im Kükenstall.



## 2.8 Krankenabteil

Für schwächere oder verletzte Küken lohnt sich die Einrichtung eines einfachen und leicht zugänglichen Krankenabteils. Dieses Abteil sollte Futter, Wasser und Wärme ebenfalls optimal anbieten. Damit ein Krankenabteil hilfreich ist, muss es den Tieren dort genauso gut oder noch besser gehen als in der Gruppe.

Bei ansteckenden Krankheiten das Abteil nicht im Kükenstall installieren.



Trenngitter können hier bestellt werden:  
[www.siepmann.net/trenngitter.html](http://www.siepmann.net/trenngitter.html)



KüKentrog:  
[www.siepmann.net/KüKentrog-1-Kg.html](http://www.siepmann.net/KüKentrog-1-Kg.html)



Tränk- und Futtergefäß:  
[www.siepmann.net/Tränk\\_u.\\_Futtergefäß.html](http://www.siepmann.net/Tränk_u._Futtergefäß.html)





## 3. ERNÄHRUNG UND FÜTTERUNG

### 3.1 Kükenfutter

Für gesunde Küken spielt das Futter eine zentrale Rolle. Auch wenn Kükenfutter teuer ist, so zahlt es sich dennoch aus, dieses Futter zu beziehen. Es ist perfekt auf den hohen Eiweißbedarf der jungen Tiere ausgelegt und kann im weiteren Verlauf ab der 8. Woche mit Getreide (gequetschtem Weizen/Hafer) verschnitten auch noch als Junghennen- und Hahnenmastfutter eingesetzt werden.

Legehennenfutter ist zur Kükenaufzucht aufgrund des hohen Kalzium- und geringen Eiweißgehaltes nicht geeignet.

Grundsätzlich ist es gut für die Darmgesundheit, das Kükenfutter in den ersten Lebenswochen anzufeuchten und hartgekochtes Ei (durch den Fleischwolf gedreht) dazuzufüttern.

**ACHTUNG:** Grundsätzlich hat das Legehennenfutter zu wenig Eiweiß und einen zu hohen Kalziumgehalt für die Küken. Damit sind die Küken nicht optimal versorgt, wachsen schlechter und sind anfälliger für Infektionen.

**ACHTUNG:** Nur so viel feuchtes Futter anmischen, wie in einer Fütterungszeit gefressen wird, sonst besteht Schimmelgefahr.

#### Füttern von Eiern

Schmutz- und Knickeier können schon Monate vor der nächsten Aufzucht immer wieder abgekocht, durch den Fleischwolf gedreht und in kleinen Portionen eingefroren werden. Die Eifütterung ist besonders in den ersten vier Wochen der Aufzucht sehr gut für die Tiere.



Um feuchtes Futter herzustellen, wird ein Eimer zur Hälfte mit Futter und zur anderen Hälfte mit Wasser aufgefüllt und 2–4 Stunden zum Quellen angesetzt.

**TIPP:** Eine Kanne Brottrunk oder Apfelessig über das trockene Futter gesprüht ist zuträglich für die Darmgesundheit. Apfelessig nie in das Tränkensystem geben – Essigmutterbildung verstopft die Leitungen.

**TIPP:** Die Eier müssen bevor sie in den Fleischwolf kommen nicht geschält werden, sie können einfach mitgewolft werden.

Kükenfutter kann in den ersten Tagen auch auf feiner Wellpappe gefüttert werden. Das spart Zeit, da die Futterteller nicht gereinigt werden müssen, sondern immer wieder neues Papier ausgerollt wird.

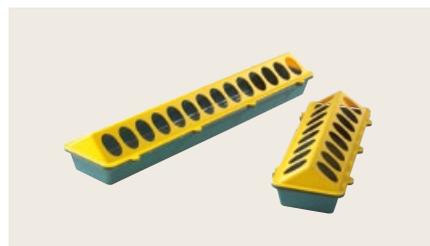


Futterteller oder Wellpappe für Lebenswoche 1 – 2:  
[www.siepmann.net/Futterteller.html](http://www.siepmann.net/Futterteller.html)



**TIPP:** Den Futterteller drehen und die Stülptränken daraufstellen. So fällt weniger Einstreu in die Tränkenrinne und das Wasser bleibt sauber.

Futtertrog bis zur 2. Lebenswoche:  
[www.siepmann.net/Kükentrog.html](http://www.siepmann.net/Kükentrog.html)



**TIPP:** Ab der 2. Lebenswoche kann das Futter auch in Blech- oder PVC-Dachrinnen oder U-Profilen angeboten werden. So entsteht schnell und günstig viel Fressplatz.

Tränkeimer 12 Liter:  
[www.siepmann.net/Geflügeltränkeimer.html](http://www.siepmann.net/Geflügeltränkeimer.html)



**TIPP:** Die Tränkeimer mit drei Nippeln sind eine günstige Möglichkeit, die Tiere an Nippel zu gewöhnen, ohne gleich einen ganzen Strang kaufen zu müssen. Zudem sind sie gut und schnell zu reinigen.

Tränkeimer 40 Liter:  
[www.siepmann.net/Geflügeltränke\\_40\\_Liter.html](http://www.siepmann.net/Geflügeltränke_40_Liter.html)



Futterautomat für Küken und Junggeflügel  
ab der 4. Lebenswoche:  
[www.siepmann.net/  
Futterautomat\\_für\\_Küken\\_  
und\\_Junggeflügel.html](http://www.siepmann.net/Futterautomat_für_Küken_und_Junggeflügel.html)



Futterrinnen  
ab der 2. Lebenswoche:  
[www.siepmann.net/  
Futtertrog\\_für\\_Küken.html](http://www.siepmann.net/Futtertrog_für_Küken.html)



Kükentränken:  
[www.siepmann.net/  
Stülptränke.html](http://www.siepmann.net/Stülptränke.html)



Magensteine haben  
die Größe von 2 – 4 mm.

Die besten Magensteine  
sind säureunlöslich, wie  
Gritt oder Quarz. Sie sind  
in jedem Landhandel zu  
bekommen.



### 3.2 Futtergeräte

#### Sand/Magensteine

Für Küken müssen ab dem zweiten Lebenstag Sand und Magensteine zur Verfügung stehen. Da Hühner keine Zähne haben, benötigen Sie die Steine, um das Futter verdauen zu können.

Muschelkalk ersetzt Magensteine nicht. Er löst sich im Magen auf und wird erst von der legenden Henne wirklich gebraucht. Magensteine hingegen werden von allen Tieren in jedem Alter benötigt.

Nach einer Woche sollte den Tieren ein Staubbad zur Verfügung gestellt werden. Dafür können kleine Kisten mit sauberem, trockenem Sand gefüllt werden. Am besten Cumbasil oder sehr feinen Sand mit kleinen Silicium-Anteilen verwenden. So wird einem Parasitenbefall am wirksamsten vorgebeugt.

**ACHTUNG:** Am ersten Tag wird nur Kükenstarter verfüttert. Wird der Sand mit der »ersten Mahlzeit« eingesetzt, kann er den Darm schädigen.

**TIPP:** Nach 24 Stunden werden Grit und Sand zur freien Aufnahme zur Verfügung gestellt.

### 3.3 Wasser

Sauberes frisches Wasser ist das A und O. Steht der Wasservorratsbehälter im Stallinneren wird er ebenfalls warm. Dadurch sinkt die Wasserqualität, weil sich ein Biofilm bildet. In dem Vorratsbehälter sollte das Wasser darum maximal zwei bis drei Tage stehen bleiben. Grundsätzlich sollte der Vorratsbehälter vor Frost und Wärme geschützt und ohne Sonneneinstrahlung aufgestellt werden.

**TIPP:** Wermuttee ist förderlich für die Widerstandskraft der Küken und in den ersten Lebenstagen über die Stülptränken einfach anzubieten. 1 Liter Wermuttee kann mit 10 Litern Wasser vermischt werden.

Die Küken lernen ohne Probleme bereits am ersten Tag aus Nippeltränken zu trinken. Dennoch sollten in der ersten Lebenswoche zusätzlich auch Stülptränken aufgestellt werden, um schwächere Küken ebenfalls optimal zu versorgen

Bitte darauf achten, dass nur Tränken mit niedrigem Rand eingesetzt werden, denn in anderen können die Küken leicht ertrinken. Alle Tränken sollten aufgrund der Biofilmentwicklung bei den hohen Temperaturen einmal am Tag gereinigt werden. Die Stülptränken können auf kleine Bretter oder umgedrehte Futterteller gestellt werden. So wird weniger Einstreumaterial hineingescharrt und das Wasser bleibt sauber.

### 3.4 Wiegen der Tiere

Ein wöchentliches Wiegen von 20 Küken gibt einen guten Überblick über das Wachstum. So können Probleme frühzeitig erkannt werden. Das Wiegen der Küken kann einzeln in einem kleinen Eimer auf einer Küchenwaage stattfinden. Es werden hälftig männliche und weibliche Küken gewogen. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Eindruck, wie schwer die Tiere in der einzelnen Lebenswoche im Durchschnitt sind.

#### WACHSTUM WÄHREND DER AUFZUCHT

##### Hähne

Lebendgewicht (g) bei 100% Biofutter, Gruppengröße 200 Tiere je Rasse, gemischt-geschlechtliche Aufzucht

ALTER/ WOCHEN	CREAM	COFFEE	BRESSE GAULOISES
6	659	681	841
11	1534	1625	1850
14	2214	2324	2473
15	2301	2414	2773

**QUELLE:** Endbericht zur Vorlage beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 21.12.2018: »Vergleich der Mast- und Legeleistung von sechs Zweinutzungs-Hühnerherkünften zur Abschätzung ihrer Eignung für eine privatwirtschaftlich unabhängige Geflügelzucht für die ökologische Landwirtschaft.«

##### Hennen

Lebendgewicht (g) bei 100% Biofutter, Gruppengröße 200 Tiere je Rasse, gemischt-geschlechtliche Aufzucht

ALTER/ WOCHEN	CREAM	COFFEE	BRESSE GAULOISES
6	561	574	728
12	1342	1405	1612
16	1831	1960	2132
20	2199	2135	2476

**QUELLE:** Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Beitrag »Leistungsprüfung verschiedener Hühnerherkünfte mit Blick auf mögliche Zweinutzung – a) männliche Tiere«, Autoren: L. Brandt, A. Kaiser, G. Trei, J. Jaschke, F. Böttcher und B. Hörning.

## ÖTZ-JUNGHENNENAUFZUCHT FUTTERBEDARF

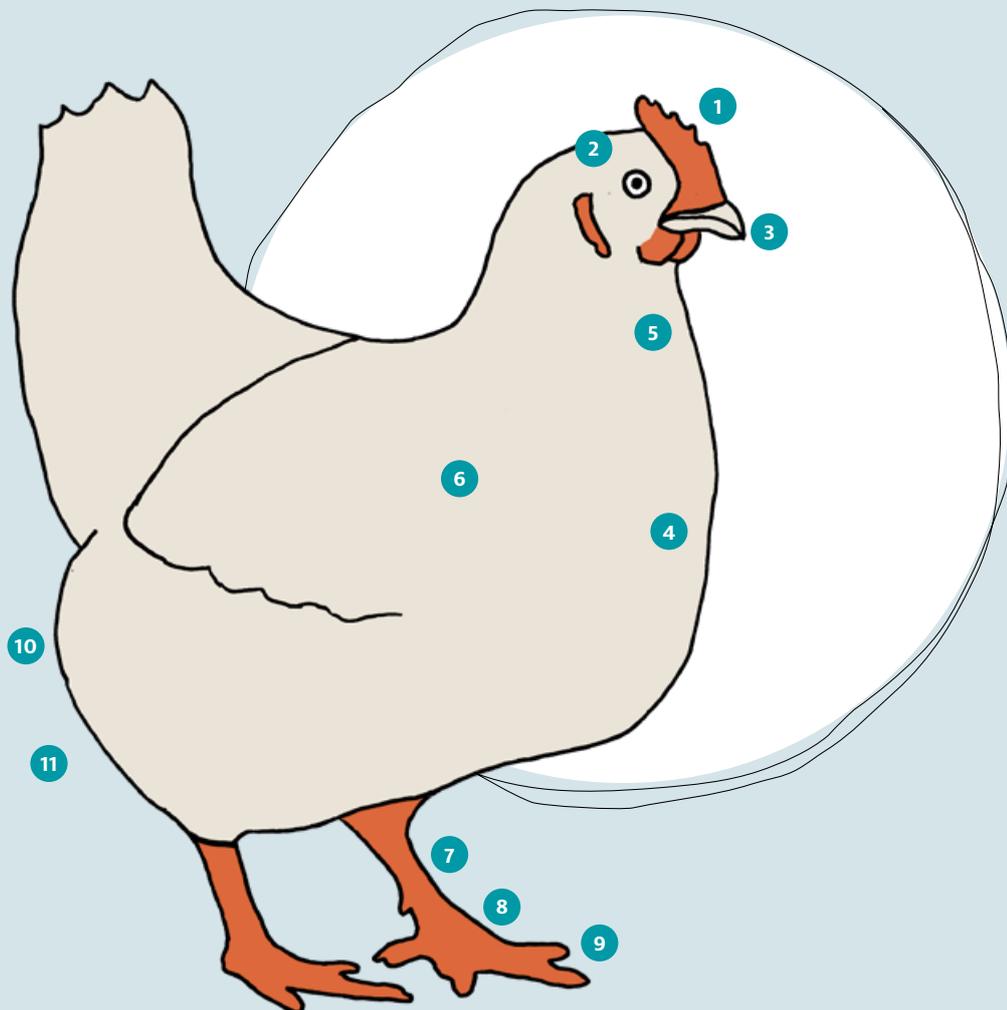
Futtermittelverbrauch bei gemeinsamer Aufzucht von 200 gemischt-geschlechtlichen Küken. Der Futtermittelverbrauch kann je nach Zusammensetzung des Futtermittels größeren Schwankungen unterliegen.

ALTER/ WOCHEN	FUTTERVERBRAUCH	FUTTERVERBRAUCH PRO TIER
1-3	21,5 – 35,75 g	0,5 – 0,8 kg
4-6	54,5 – 73,25 g	1,1 – 1,5 kg
7-9	90,25 – 92 g	1,9 kg
10-12	96 – 103 g	2,0 – 2,2 kg
13-15	96,75 – 118,5 g	2,0 – 2,5 kg
16-18	115,5 – 113,75 g	2,4 kg
		<b>10,62 kg</b>

QUELLE: Baldinger und Günther 2018 und Bunttes Huhn 3 – C&C 2020



## BEURTEILUNG TIERGESUNDHEIT



### 1 KAMM UND KEHLLAPPEN

Die Weichteile sollten rot sein, keine bläulichen Bereiche und keine Verletzungen aufweisen.

### 2 AUGEN

Sollten klar sein, keine Anzeichen von Irritation. Um das Auge herum keine Schwellungen.

### 3 SCHNABEL/ZUNGE

Schnabel sollte rund abgeschliffen und glatt sein, Nasenlöcher ohne Nasenausfluss.

### 4 BRUST UND LUNGE

Es sollten keine Atemgeräusche zu hören sein, Brustbein sollte gerade sein, kein Bruch oder Brustblase tastbar.

### 5 KROPF

Keine auffälligen Veränderungen. Keine Vergrößerungen des Kropfes.

### 6 FEDERKLEID

Vollständige Befiederung, keine Beschädigung der Federn, höchstens einzelne Federn fehlen. Gefieder und Haut sind sauber.

### 7 HAUT

Die Haut sollte keine punktförmigen Pickverletzungen oder Wunden aufweisen.

### 8 BEINE

Der Gang sollte arttypisch sein (Bewegungsmuster). Kein Humpeln oder Hinken. Die Sprunggelenke sollten sauber und glatt sein.

### 9 FÜSSE UND ZEHEN

Keine Verletzungen oder Schwellungen/Fußballengeschwüre, intakte Haut, höchstens leichte Veränderungen der Hautpapillen.

### 10 LEGEBAUCH/KLOAKE

Sollte keine Entzündungen, Rötungen oder Spuren von Ausfluss oder Kot aufweisen. Keine Ektoparasiten, Federlinge, Milben sichtbar.

### 11 LEGETÄTIGKEIT

Zwei Finger passen locker zwischen die Legehöcker. Legebauch ist gut ausgebildet (vier Finger passen zwischen Kloake und Brustbein).

## 4. KÜKEN-KRANKHEITEN



[www.msd-tiergesundheits.de/wp-content/uploads/sites/53/2020/11/MSD-Tiergesundheits-Krankheiten-in-Klein-und-Hobbygefluegelhaltungen.pdf](http://www.msd-tiergesundheits.de/wp-content/uploads/sites/53/2020/11/MSD-Tiergesundheits-Krankheiten-in-Klein-und-Hobbygefluegelhaltungen.pdf)

Die zwei häufigsten Kükenkrankheiten werden durch E.-Coli-Bakterien und Kokzidien verursacht. Beide Erreger sind grundsätzlich in jedem Stall vorhanden. Die Herausforderung ist es, die Küken so gut zu pflegen, dass sie selber stark genug sind, sich mit diesen Erregern auseinanderzusetzen. Daher ist es insbesondere in den ersten Tagen und Wochen wichtig, den Tieren optimale Bedingungen (Futter, Wasser, Temperatur, Hygiene) zu bieten, damit sie ihr Immunsystem langsam ausbilden können. Im besten Fall ist der Magen-Darm-Trakt im weiteren Verlauf so stabil, dass nach der achten Woche keine Probleme mehr auftreten. Unter nebenstehendem Link sind die wichtigsten Krankheiten noch mal ausführlich dargestellt.

### 4.1 Kokzidien

**Küken mit verklebter Kloake durch E. Coli/ Kokzidien unbedingt säubern und feuchtes Futter anbieten, sonst hat es keine Überlebenschance.**



**Im Vergleich ein krankes Küken neben einem gesunden Küken.**



Kokzidien sind die häufigsten Ursachen für schlechtes Wachstum und kranke Küken. Grundsätzlich sind diese Bakterien immer im Darm vorhanden. Sie können aber zu einem Problem werden, wenn das Küken gestresst ist. Stress kann zum Beispiel verursacht werden durch falsche Temperatur und Luftfeuchtigkeit, ungenügende Futtermittelversorgung, Zugluft, feuchte Einstreu etc.

## Übertragung

Die Erreger werden hauptsächlich von Tier zu Tier über das Aufpicken von infiziertem Kot übertragen. Daher ist es wichtig, immer die Schuhe zu wechseln vor Betreten des Kükenstalls.

## Klinische Symptome

Es handelt sich typischerweise um eine Erkrankung in der Aufzuchtphase, da Küken noch kein stabiles Immunsystem haben. Die Darmzellen werden angegriffen und zerstört.

Folgende Anzeichen deuten auf Kokzidien hin:

- Bluteinschluss im Kothaufen
- struppiges Gefieder
- Schläfrigkeit
- schlechte Entwicklung der Tiere, u. a. schlechte Ständerpigmentierung und Befiederung
- Bauchschmerzen – Tiere stehen mit eingezogenem Kopf im Stall
- ausgetrocknete Ständer

## Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kokzidien

Stall ausmisten, die Tiere vom infizierten Kot trennen und feuchtes Futter anbieten. Durch die durch den Durchfall bedingte Austrocknung haben die Tiere Schmerzen in der Niere und sterben schnell, wenn sie nicht mehr trinken. Mehrmals täglich nachstreuen und den Stall sauber halten.

Um das Feuchtfutter noch weiter zu verbessern, kann ein Liter Apfelessig auf 10 Liter Wasser eingemischt und über das Futter gegeben werden. Wermut- und Kamillentee können ebenfalls in einer Konzentration von 1:10 täglich abwechselnd in das Tränkwasser gegeben werden.

Um den Reinfektionsdruck zu minimieren, müssen schwerkranke Tiere von den anderen separiert und im schlimmsten Fall betäubt und getötet werden. Wer sichergehen möchte: Eine Kokzidien-Impfung ist teuer, aber möglich. Im absoluten Notfall ist auch eine Behandlung mit Antibiotika in Erwägung zu ziehen. Achtung: Eine Behandlung bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt durchführen.

**HINWEIS:** Kokzidiostatika sind im Ökolandbau nicht erlaubt. Eine geringe Anzahl an Kokzidien im Darm ist völlig normal. Nur geschwächte bzw. gestresste Tiere erkranken. Daher immer wieder Umgebung prüfen und optimieren!

## 4.2 Escherichia-Coli-Bakterien

### Übertragung

Die Bakterien werden über infizierte Bruteier oder kontaminierte Gegenstände übertragen: Kleidung, Schuhwerk, Geräte, Verpackungen, verschmutzte Nester. Wie Kokzidien sind auch E.-Coli-Bakterien immer im Darm vorhanden.

### Klinische Symptome

Infektionen während der Brut führen zum Absterben des Embryos oder zum Verenden der Küken innerhalb der ersten Lebenstage. Infizierte Tiere zeigen erhöhtes Wärmebedürfnis, Mattigkeit und oft auch Entzündungen des Nabels und Dottersacks. Erkranken die Tiere während der Aufzuchtphase, kommt es beim erwachsenen Tier häufig zu Entzündungen von Herzbeutel, Leberkapseln und Luftsäcken. Bei Legehennen besteht auch eine erhöhte Gefahr von Eileiterentzündungen.

### Folgende Anzeichen deuten auf E. Coli hin

- Stinkender Kot
- Verklebte Kloaken (Beige/Weiß)
- Vermehrt tote Küken in den ersten 10 Tagen

### Erste-Hilfe-Maßnahmen bei E. Coli

Stall ausmisten und Küken vom Kot trennen. Apfelessig über das Futter geben, Wermuttee anbieten und Umweltbedingungen optimieren (Futter, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, trockene Einstreu).

**TIPP:** Die Einstreu muss so trocken sein, dass die Füße immer sauber sind und sich keine Klumpen oder Entzündungen an den Zehen bilden.

So sehen saubere  
Kükenfüße aus.





Marek-Impfung  
nach dem Schlupf

### 4.3 Impfungen

Die Impfung gegen die Mareksche Lähme nach dem Schlupf ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Kükenaufzucht. Küken von ÖTZ-Partner-Brütereiern werden darum grundsätzlich mit Marek-Impfung abgegeben. Jede weitere Impfung bis auf die Newcastle-Impfung (Achtung! Salmonellen sind für legende Tiere vorgeschrieben) ist freiwillig und nicht verpflichtend für die Kükenaufzucht.

Dennoch empfehlen wir zusätzlich zu der Marek-Impfung die Tränkwasserimpfungen (Infektiöse Bronchitis IB und Gumboro) durchzuführen. Die Kokzidien-Impfung ist für unerfahrene Aufzuchtbetriebe ebenfalls in Erwägung zu ziehen.

**TIPP:** Salmonellen am besten 3 x während der Aufzucht (lebend) über die Tränke (Lebenswoche 3., 7., 11. Woche) und dann einmal mit der Nadel in der 15./16. Lebenswoche geben. Damit ist der Impfschutz für ein Jahr sicher.

Wenn Salmonellen ausschließlich über die Tränke geimpft werden, muss immer wieder nachgeimpft werden. Der Nachteil dabei ist, dass jede Impfung drei Wochen Wartezeit auf Eier hat, weil es sich bei der Salmonellentrinkwasserimpfung um einen Lebendimpfstoff handelt.

ND und IB ist ebenfalls als Kombiimpfung mit der Nadel möglich und zu empfehlen.

ALTER	KRANKHEIT	IMPfung
<b>1. Tag</b>	Marek	empfohlen
<b>1. – 9. Tag</b>	Kokzidiose	empfohlen
<b>3. Woche</b>	Newcastle Krankheit, Infektiöse Bronchitis	Pflicht
<b>5. Woche</b>	Gumboro	empfohlen
<b>7. Woche</b>	IB-Variantstämme bei Bedarf	empfohlen
<b>9. Woche</b>	Newcastle-Krankheit, Infektiöse Bronchitis	Pflicht
<b>11. Woche</b>	Infektiöse Laryngotracheitis	empfohlen
<b>12. Woche</b>	Salmonellen	empfohlen*
<b>15. Woche</b>	Newcastle-Krankheit, Infektiöse Bronchitis	Pflicht
<b>16. Woche</b>	Salmonellen	empfohlen

\* Achtung: ab >300 Tieren vorgeschrieben



[www.oekotierzucht.de/wp-content/uploads/2021/01/Küken-Aufzucht-Krankheiten-PDF.pdf](http://www.oekotierzucht.de/wp-content/uploads/2021/01/Küken-Aufzucht-Krankheiten-PDF.pdf)



[www.msd-tiergesundheit.de/tierarten/gefluegel/tierhalterinformationen](http://www.msd-tiergesundheit.de/tierarten/gefluegel/tierhalterinformationen)

Finden Sie unter [www.oekotierzucht.de](http://www.oekotierzucht.de) weitere Informationen, wie man Krankheiten wie Kokzidien, E. Coli, Federpicken, Kannibalismus, Pseudomonaden, Mycoplasmen, Wurmbefall und Salmonellen erkennen und damit umgehen kann.

Unter nebenstehendem Link finden Sie weiterführende Informationen zu Krankheiten und Impfungen.

## 5. PRAKTISCHE CHECKLISTE »KÜKENAUFZUCHT«

**Einstreu:** Entstaubte, trockene, staubfreie Hobelspäne. Benötigte Menge auf 100 Küken 20 kg / Woche, 6 Wochen lang.

**ACHTUNG:** Kein Sägemehl verwenden. Durch die Aufnahme der kleinen Partikel geht von Sägemehl eine akute Erstickungs- und Austrocknungsgefahr aus. Alternativ kurz gehäckseltes Stroh oder Stroh-pellets verwenden.

### **Kartons/Kisten**

Dienen dazu, damit die Küken unterschlüpfen können. Das fördert und unterstützt das frühe Aufbaumen; durch die Kisten können zudem der Raum strukturiert und die Kotkonsistenz beobachtet werden.

### **Futter**

Für den Start am besten fertigen Kükenstarter verwenden. Zusätzlich ist für die ersten vier Wochen hartgekochtes Ei zu empfehlen.

### **Wärmelampen**

Immer mehr Wärmequellen als zu wenig zur Verfügung stellen! Empfehlung sind Dunkelstrahler. Am besten schon im Vorfeld für Ersatzlampen sorgen.

### **Kükenspielzeug**

Glänzende Gegenstände oder andere interessante Objekte zum Bepicken und untersuchen sorgen für Beschäftigung. So werden die Tiere auch von glänzenden Augen und Bürzelfedern abgelenkt.

### **Tränke und Futtertröge**

Diese müssen in einer ausreichenden Anzahl vorhanden sein, damit alle Tiere gleichzeitig fressen und trinken können.

### **Spülmittel und Bürsten**

Zum täglichen Reinigen der Tränk- und Futtertröge.

### **Magensteine/Sand**

Diese werden ab dem zweiten Tag zusätzlich angeboten. Am ersten Tag wird nur Kükenstarter verfüttert. Wird der Sand mit der »ersten Mahlzeit« eingesetzt, kann dieser den Darm schädigen.

### **Staubbad**

Eine rote Fleischkiste oder Ähnliches kann gut als Staubbad verwendet werden. Cumbasil eignet sich am besten.

### **Schuhe für den Kükenstall**

Immer dieselben sauberen Schuhe tragen. Die Schuhe stehen vor dem Kükenstall und werden immer vor Betreten des Stalles angezogen.

### **Handwaage/Küchenwaage**

Zum Wiegen der Tiere.

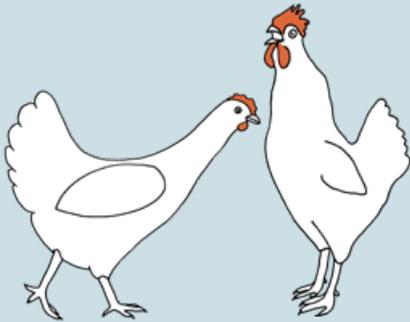
### **Zeitschaltuhr für Lichtprogramm**

### **Thermometer**

Die Temperatur immer auf Kopfhöhe der Küken messen. Hier bietet sich ein digitales Thermometer an. Das Gerät wird freihängend auf Augenhöhe des Betreuers angebracht und den Temperaturfühler lässt man in den Kükenbereich hängen.

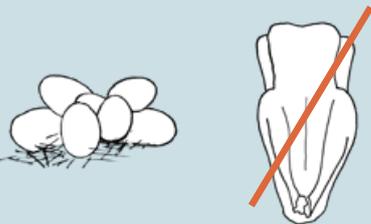


## DIE GOLDENE MITTE: ZWEINUTZUNG

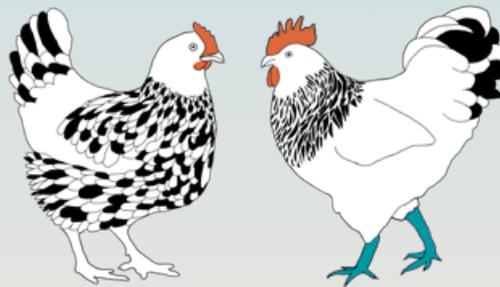


### HYBRIDEN DER LEGERICHTUNG

330 Eier/Jahr



Die hohe Eiproduktion erfordert spezielles Hochleistungsfutter. Der Bruderhahn – sofern nicht durch Geschlechtsbestimmung im Ei aussortiert – bleibt mager.



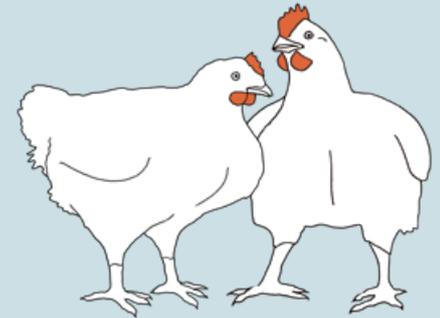
### AUS ÖKOLOGISCHER ZÜCHTUNG ZWEINUTZUNG

230 Eier/Jahr



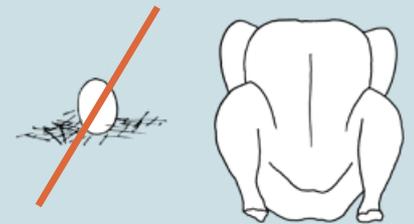
Die ÖTZ Zweinutzungshühner erbringen eine ausgewogene Leistung. Sie fressen etwas mehr als Hochleistungstiere, können jedoch mit regionalem Futter und Nebenprodukten des Betriebes ernährt werden. Eier und Fleisch von Zweinutzungshühnern sind ihren Preis wert, da sie Tier und Umwelt schonen.

2,7 Kilo  
Lebendgewicht  
in 17 Wochen



### HYBRIDEN DER MASTRICHTUNG

ca. 2,5 kg  
Lebendgewicht  
in 7 Wochen



Nur mit energiereichem Futter ist ein massiger Fleischansatz in kürzester Zeit erreichbar.

## 6. DIE GOLDENE MITTE: DAS ZWEINUTZUNGSHUHN

Seit den 1950er-Jahren werden in der industriellen Tierhaltung Hochleistungs-**Legehennen** gezüchtet, die fast jeden Tag ein Ei legen. Deren Bruderküken werden aktuell nach dem Schlupf größtenteils mit CO<sub>2</sub> getötet. Es lohnt sich wirtschaftlich nicht, diese aufzuziehen. Sie werden wie »Industriemüll« kostengünstig entsorgt.

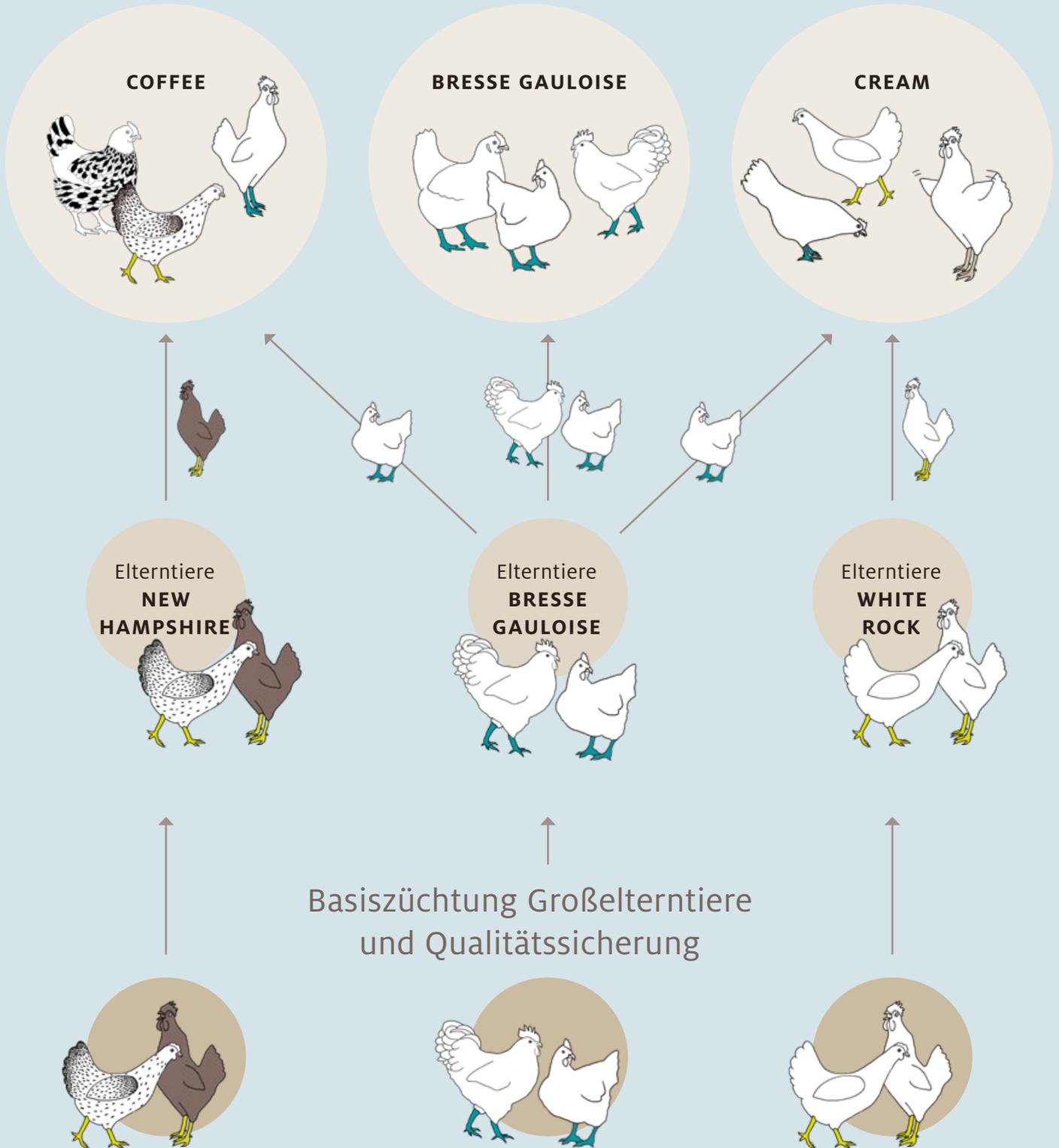
Im **Mastbereich** werden andere Tiere gezüchtet, bei denen Henne und Hahn beide sehr viel Fleisch ansetzen. In der kurzen intensiven Mastzeit von 30 Tagen wachsen sie so stark und schnell, dass sie sich aufgrund eines übergroßen Brustmuskels irgendwann nicht mehr artgerecht bewegen können. Eine hochspezialisierte Industrie hat sich weltweit entwickelt, in der das Tier nur noch als Produktionsfaktor betrachtet wird.

Unser **Zweinutzungshuhn** ist genau das Gegenteil des Industriebuhns. Wir züchten Hühner, bei welchen die Henne genügend Eier legt – bis zu ca. 230 pro Jahr – und der Hahn derselben Rasse genügend Fleisch für einen leckeren Braten ansetzt. Ein Konzept, welches die Tiere als hochgeschätzten Teil eines natürlichen Kreislaufs auf dem Hof versteht. Damit die geringere Leistung ausgeglichen wird, müssen Eier und Fleisch im Verkauf etwas mehr kosten. Unser Motto dabei:

**»Preise an die Art der Tierhaltung anpassen – nicht umgekehrt«**



## KREUZUNGSSCHEMA



## 7. DER UNTERSCHIED ZWISCHEN RASSE UND GEBRAUCHSKREUZUNG

### Was genau bedeutet der Begriff Rasse? Und was verbirgt sich hinter der Bezeichnung Hybrid-Huhn?

Rasse bedeutet per Definition: »Die Gesamtheit der auf eine Züchtung zurückgehenden Tiere, die sich durch bestimmte gemeinsame Merkmale von den übrigen derselben Art unterscheiden.«

Bekannte Beispiele für Rassen sind die diversen und weitläufig bekannten Hunderassen wie Schäferhund, Border Collie, Labrador, Dackel etc. bei den Hühnern sind es unter anderem die Vorwerkhühner, Italiener, White Rock, New Hampshire, Lachse, Maran oder Bresse Gauloise, welche bis heute bekannte Rassen sind.

Egal, ob Hund oder Huhn, gemein ist beiden, dass diese Rassen immer für einen bestimmten Zweck gezüchtet wurden. Dieser Zweck drückt sich im jeweiligen Zuchtziel des Rassestandards aus.

Durch gezielte Selektion werden solche Tiere zur Weiterzucht ausgesucht, welche dem jeweiligen Zuchtziel der Rasse besonders gut entsprechen.

Ein Zuchtziel setzt sich dabei aus einem Strauß diverser und messbarer Eigenschaften zusammen, welche je nach Rasse unterschiedlich gewichtet werden.

Es kann vereinfacht z. B. so lauten:

- Legeleistung 35%
- Eigröße 20%
- Körpergewicht 35%
- Gesundheit 10%

Je nachdem, wie viel Gewicht also bestimmten Eigenschaften verliehen wird, werden Tiere ausgesucht, bei denen diese Merkmale stärker oder weniger stark ausgeprägt sind.

Jede Rasse hat dabei ihre Besonderheiten sowie Vor- und Nachteile. Am Beispiel der »ÖTZ Coffee«-Henne lässt sich das gut veranschaulichen:

Die Rasse Bresse Gauloise hat eine hervorragende Fleischqualität und Wachstumsintensität, auf der anderen Seite aber wenige und kleine Eier. Die Rasse New Hampshire hingegen wächst langsam, bleibt schlank und legt viele, aber sehr große Eier. Um nun ein Tier mit mittelgroßen Eiern und gutem Zuwachs zu erhalten, werden beide Rassen miteinander gekreuzt. Dieser Vorgang wird landläufig »Gebrauchskreuzung« genannt und ist in der Rinder- und Schweinezucht seit jeher gang und gäbe.



New Hampshire Henne  
(Elterntier).

Bei der Kreuzung zweier Rassen kann ein bestimmter Effekt eintreten, welcher als »Heterosis-Effekt« bezeichnet wird und auch Grundlage der Hybridzüchtung heutiger Legehenenn und Masttiere ist.

Heterosis ist dabei im Grunde ein wunderbarer Kunstgriff der Natur hin zu einer höheren genetischen Vielfalt und beschreibt eine messbare Abweichung (nach oben oder unten) bestimmter Leistungen der Nachkommen im Vergleich zu den Eltern. Dieser Effekt ist besonders oft im Bereich der Gesundheit anzutreffen. Das bedeutet z. B. die Küken zweier gekreuzter Rassen schlüpfen besser und sind gesünder als die Küken einer reinrassigen Herde.

Kreuzungen zweier Rassen sind also nichts unnatürliches, sondern lösen im besten Fall sogar eine gewisse Einseitigkeit bei beiden Rassen auf.

Die Züchtung von Rassen an sich ist eine mühsame Kulturleistung des Menschen, um innerhalb der Landwirtschaft Nutztiere halten zu können, welche gewünschte Eigenschaften in besonderem Maße ausgeprägt haben, welche in der freien Natur in dieser Intensität aber sicher nicht zu finden wären.

Sobald der Mensch mit der züchterischen Arbeit an der Rasse aufhört, vergehen diese Leistungen wieder und das Rassehuhn verwandelt sich Stück für Stück wieder in seine Urform, das Bankiva- oder Sonnenrad-Huhn mit 20 Eiern im Jahr, zurück.

Dennoch haftet den Gebrauchskreuzungen oder auch Hybriden genannten Tieren ein negativer Ruf an. Dieser wird zumeist dadurch begründet, dass sie nicht stabil vermehrbar sind.

Nicht stabil vermehrbar bedeutet, dass die Leistungen der Nachkommen von den Leistungen der Elterntiere mitunter stark abweichen. Das führt dazu, dass eine hofeigene Vermehrung von bereits gekreuzten Tieren zwar problemlos möglich ist, aber aufgrund der unsicheren Leistungen nicht oft gemacht wird.

Das eigentliche Problem der heutigen Hybriden ist jedoch im Grunde nicht der »Heterosis-Effekt« oder die Aufspaltung von Gebrauchskreuzungen, sondern die Frage, »wie« gezüchtet wird und auf welche Merkmale besonderer Wert gelegt wird.

Mit Züchtung wird heutzutage rein profitorientiert umgegangen. Es ist ein globales Geschäft mit nur wenigen Mitspielern.

### **Die Kreuzungen sind Geschäftsgeheimnis**

Landwirte haben keine Möglichkeit, Informationen zu den Zuchttieren oder zu der Frage zu erhalten, wie eine mögliche Weitervermehrung mit bestmöglicher Stabilität praxistauglich wäre. Es werden ausschließlich Gebrauchskreuzungen verkauft und die Weitervermehrung wird damit unterbunden.

Der Fokus der herkömmlichen Züchtungen liegt auf der Hochleistung (Eier oder Fleisch) und nicht auf ressourcenschonender und tierwohl-orientierter Kreislaufwirtschaft.

So entsteht eine Abhängigkeit, da der Landwirt jährlich neue Tiere zu kaufen muss und ihm keine Hand gereicht wird, um selber zum Züchter seiner Tiere zu werden.

Deshalb ist die kritische Frage zur Gebrauchskreuzung und zu Hybriden nicht »ja oder nein«, sondern die Frage: Bekomme ich Wissen und Unterstützung vom Züchter, wenn ich meine eigenen Tiere vermehren möchte oder nicht?

Im Rahmen der Ökologischen Tierzucht gGmbH wird versucht, bestmögliche Hilfestellungen für die betriebseigene Vermehrung zu geben, über die Vor- und Nachteile von Rasse und Gebrauchskreuzungszucht aufzuklären und alle Informationen zur Zucht transparent weiterzugeben.



White Rock Elterntiere.



## 8. EMPFEHLUNGEN

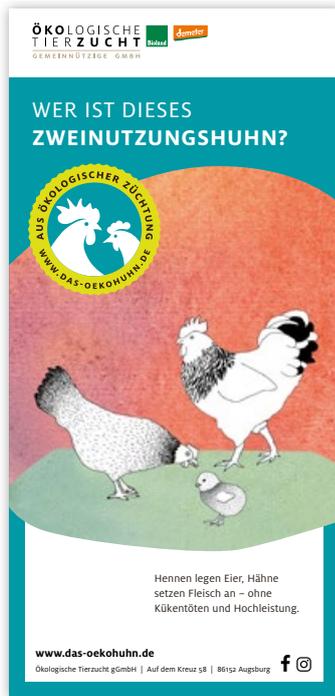
### 8.1 Verpackung von Produkten von ÖTZ-Tieren

ÖTZ-Siegel-Markenpartner können mit dem Siegel Eier und Fleisch bis hin zu weiterverarbeiteten Produkten markieren und so den Mehrwert ausloben.. Bei Interesse melden Sie sich dazu bei der ÖTZ.



## 8.2 Werbematerialien

Für den Direktvertrieb im Hofladen oder in der Abokiste unterstützen wir unsere Markenpartner mit kostenlosen Werbematerialien, z. B. Infolyer, Rezeptkarten, Regalwobblers, Buttons, Postkarten u. v. m. Zu Ostern und Weihnachten bieten wir besondere Aktionen für den Handel an.



Infolyer



Regalwobbler



Postkarten



**ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT**  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Die Ökotierzucht in 6 Punkten:

- ZWEINUTZUNG**
- OHNE KÜKENTÖTEN**
- OHNE IN-OVO-SELEKTION**
- OHNE KONZERNE**
- OHNE KÄFIGHALTUNG**
- MIT HAHNENAUFZUCHT**

Mit dem Kauf dieser Eier unterstützen Sie den nötigen Wandel in der Landwirtschaft: weg von industrialisierten Hochleistungstieren hin zu Zweinutzungstieren die artgerecht unter ökologischen Bedingungen leben. Danke.

Ökologische Tierzucht gGmbH  
Auf dem Kreuz 58 | 86152 Augsburg

Einleger für Eierschachteln



**VERLÖSUNG**  
Gewinne 1 von 3 T-Shirts mit Henne-Hahn-Küken-Motiv  
Schicke eine Postkarte mit deinem selbst gezeichneten oder gemalten Ostermotiv an: Ökologische Tierzucht, Reingoldshausen Str. 29, 86662 Überlingen. Die schönsten Motive posten wir auf Facebook und Instagram – folge uns. Teilnahme bis 31.4.2021. Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Illustration: reginalemwerts

ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Finde mehr raus über das Öko-Huhn von morgen: [www.das-oekohuhn.de](http://www.das-oekohuhn.de)

Aktionsbeispiel: Grußkarte

**GRATISBESTELLUNG UNTER**  
[www.oekotierzucht.de/vermarktung/werbematerial](http://www.oekotierzucht.de/vermarktung/werbematerial)

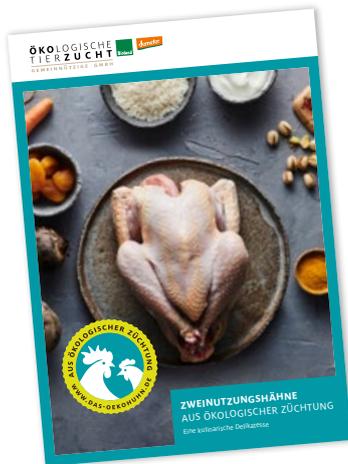




**ZUBEREITUNG:** Mit Kräuterbutter einmassieren, die Brust mit Bauchspeck abgedecken, 1,5 Stunden langsam auf einem Gemüsebett in einem Bräter garen – mit Sahnesauce und einem knackigen Salat serviert ein wahres Gedicht.

Wir wünschen einen guten Appetit!

### 8.3 Der Zweinutzungshahn – eine Delikatesse



Handzettel kostenlos  
bestellen unter:  
[www.oekotierzucht.de/  
vermarktung/werbematerial](http://www.oekotierzucht.de/vermarktung/werbematerial)

**TIPP:** Für die Direktvermarktung im Hofladen oder über die Abokiste: Kunden sind meist offen für Hahnenprodukte – manchmal aber unsicher, was die Zubereitung betrifft. Folgende Informationen sind auch als Handzettel verfügbar.

Unsere Hähne sind viel mehr als nur ein Bio-Hähnchen. Sie sind eine kulinarische Delikatesse und kein einfaches Brathähnchen vom Grill.

Unsere Zweinutzungstiere haben ein weißes oder buntes Gefieder und einen leuchtend roten Kamm. Anders als ihre Verwandten, die Bresse-Hühner, variiert die Beinfarbe der Hähne von weiß-hellgrau bis dunkelblau. Die Hähne sind hervorragend als Masttier geeignet, wohingegen die Hennen zum Eierlegen gehalten werden können. Bei Zweinutzungstieren gibt es darum von Natur aus kein Kükentöten.

Die stolzen Zweinutzungshähne wiegen nach fünf Monaten Aufzucht 2,5 – 3 Kilo lebend und zeichnen sich durch ihr dunkles Muskelfleisch und eine feine Fetteinlagerung aus. Bei der Schlachtung wird 1 Kilo Gewicht an Federn und Innereien verloren, weshalb die Tiere küchenfertig 1,5 – 2 Kilo wiegen. Die Zweinutzungshähne werden ab der 6. Lebenswoche dauerhaft mit Zugang zur Weide gehalten, weshalb das Fleisch fest und dunkel ist. Ein Zeichen dafür, dass sich die Tiere viel bewegt haben. Echte Profis füttern die Tiere in den letzten Wochen vor der Schlachtung mit einer Mischung aus Getreide, Mais oder Buchweizen mit Milch, Molke oder Sahne. Das erhöht den Fettanteil im Fleisch und macht es saftig.

Unsere Hähne sind robuste, frohwüchsige Zweinutzungshähne, die wenig Ansprüche an die Haltung stellen.

#### Vorteile der Zweinutzungshähne

- Fütterung mit regionalen Futtermitteln und Resten ist möglich
- Ressourcenschonend durch weniger Nährstoffbedarf
- Mehr Tierwohl durch fehlende Hochleistung
- Durch Zweinutzung ohne Kükentöten
- Aus bäuerlicher Zucht, unabhängig von großen Zuchtkonzernen
- Saftig, nussiger Wildgeschmack, festes und schmackhaftes Fleisch für Liebhaber



## 8.4 Küken-Aufzuchtprotokoll

BETRIEBSNAME: \_\_\_\_\_

KÜKEN GESCHLÜPFT AM: \_\_\_\_\_

STALLNAME: \_\_\_\_\_

EIGENE BRUT:  JA  NEIN

RASSENAME: \_\_\_\_\_

BRUTEIER GEKAUFT VON: \_\_\_\_\_

FUTTERBEZEICHNUNG: \_\_\_\_\_

KÜKEN GEKAUFT VON: \_\_\_\_\_

EINGESTALLT AM: \_\_\_\_\_

ANZAHL EINGESTALLTER KÜKEN: \_\_\_\_\_

		Ø GEWICHT 25 TIERE	SOLLGEWICHT siehe S. 26	IMPfung	ANZAHL VERLUSTE	GRUND FÜR VERLUSTE	FUTTERMENGE	SONSTIGES
<b>WOCHE</b>								
TAG	1							
TAG	2							
TAG	3							
TAG	4							
TAG	5							
TAG	6							
TAG	7							
<b>WOCHE</b>								
TAG	8							
TAG	9							
TAG	10							
TAG	11							
TAG	12							
TAG	13							
TAG	14							
<b>WOCHE</b>								
TAG	15							
TAG	16							
TAG	17							
TAG	18							
TAG	19							
TAG	20							
TAG	21							

zum ausschneiden 

Ø GEWICHT 25 TIERE	SOLLGEWICHT siehe S. 26	IMPfung	ANZAHL VERLUSTE	GRUND FÜR VERLUSTE	FUTTERMENGE	SONSTIGES
-----------------------	----------------------------	---------	--------------------	-----------------------	-------------	-----------

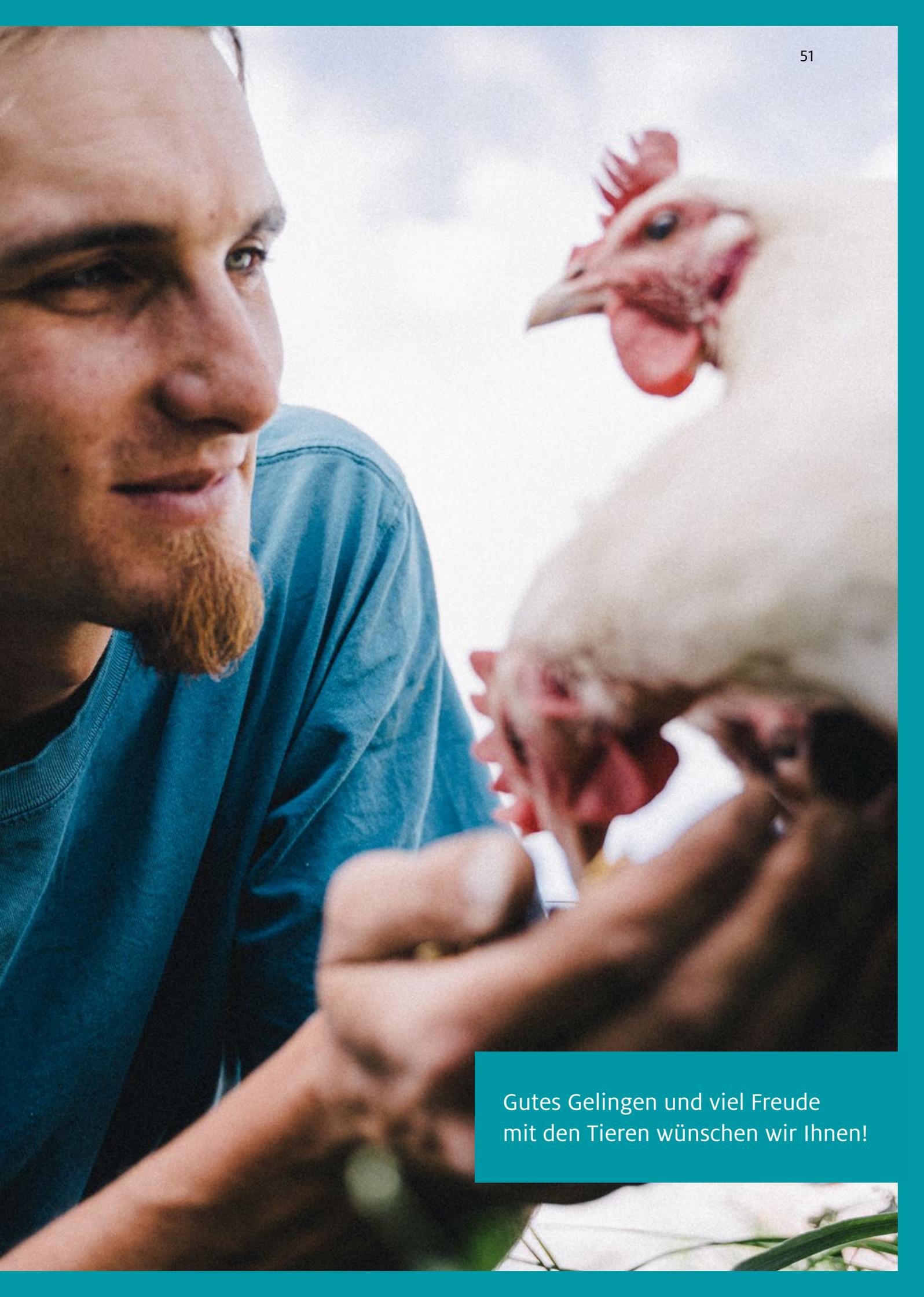
WOCHE							
TAG	22						
TAG	23						
TAG	24						
TAG	25						
TAG	26						
TAG	27						
TAG	28						

WOCHE							
TAG	29						
TAG	30						
TAG	31						
TAG	32						
TAG	33						
TAG	34						
TAG	35						

WOCHE							
TAG	36						
TAG	37						
TAG	38						
TAG	39						
TAG	40						
TAG	41						
TAG	42						

WOCHE							
TAG	43						
TAG	44						
TAG	45						
TAG	46						
TAG	47						
TAG	48						
TAG	49						





Gutes Gelingen und viel Freude  
mit den Tieren wünschen wir Ihnen!



Titel: Katja Aßmann; S. 4: iStock Thomas Demarczyk;  
S. 5/8/9/10/12/14/17/19/22/23/24/29/31/32/35: Daniel Schewe; S. 11: iStock rab-bit;  
S. 13/18: Jonas Dorn; S. 20/27: Maxi Strauch; S. 21: Katja Aßmann; S. 23/24 Produktbilder Siepmann;  
S. 37/48: Eva Wolf; S. 40/41/44: Antonios Mitsopoulos, S. 47: Yool | Gestaltung: Gabriele Roth

#### KONTAKT

Ökologische Tierzucht gGmbH  
Auf dem Kreuz 58  
86152 Augsburg

Telefon +49 (0) 7551 9375436  
[www.oekotierzucht.de](http://www.oekotierzucht.de)  
[info@oekotierzucht.de](mailto:info@oekotierzucht.de)

#### NEWSLETTER

Melden Sie  
sich zu unserem regelmäßigen  
Newsletter an unter  
[www.oekotierzucht.de](http://www.oekotierzucht.de)

#### VERNETZUNG

Tragen Sie sich gern ein zur Teil-  
nahme in der Facebook-Gruppe  
»Hühnerstammtisch ÖTZ« für  
Tipps und kollegialen Austausch.

